

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. und
2. April.

dehnung geben, indem er befahl, ihn aus der Linie Dorf Vaur—Ferme Thiaumont zu führen. Dieser weitzielende Plan sollte indes erst zur Ausführung kommen, wenn die begonnenen Ablösungen beendet waren. Bis dahin blieb es bei kleineren Unternehmungen.

So wurde die Vorbereitung des auf den 2. April angesetzten größeren deutschen Angriffs durch einen Gegenangriff der Franzosen bei Vaur gestört. Bereits am 1. April nachmittags steigerte sich ihr Feuer, hielt die ganze Nacht hindurch an und ging im Morgenrauen des 2. in Trommelfeuer über. Um 6^o vormittags griffen fünf Bataillone den linken Flügel der 58. Infanterie-Division nördlich des Vaur-Teiches und die 121. Infanterie-Division an. Sie brachen an verschiedenen Stellen ein, wurden aber schließlich in erbittertem Nahkampf, allerdings auch unter erheblichen deutschen Verlusten, überall wieder hinausgeworfen.

Trotzdem blieb es bei dem nun einmal für den Nachmittag desselben Tages angesetzten deutschen Angriff. Nach stärkster Artillerievorbereitung stürmten die 113., 58. und der rechte Flügel der 121. Infanterie-Division. Sie erreichten aber nur einen kleinen Geländegewinn auf dem rechten Flügel der 113. Infanterie-Division und die Wegnahme des nördlichen Drittels des Caillette-Waldes mit dem „J-Raum Nord“¹⁾ durch den rechten Flügel der 58. Infanterie-Division. Die übrige Angriffsfront wich nach geringen Anfangserfolgen abends überall unter schweren Verlusten in ihre Ausgangsstellung zurück. Der für den Morgen des 3. April befohlenen Wiederholung des Angriffs kamen die Franzosen durch erneutes Trommelfeuer und Gegenangriff von drei bis vier, teilweise frisch eingesetzten Infanterie-Regimentern gegen die 58. Infanterie-Division zuvor, die im hin- und herwogenden Kampfe schließlich abgewiesen wurden.

Die Ziele, die General von M u d r a für den 2. und 3. April gegeben hatte, waren nur zum geringsten Teil erreicht. Damit fehlte die Vorbedingung für den ursprünglich auf den 6. April angesetzten einheitlichen Angriff des X. und V. Reservekorps sowie des XV. Armeekorps. Die Beute betrug zwar 750 Mann und acht Maschinengewehre; doch auch die deutschen Truppen hatten wieder starke Verluste gehabt. Ihre Ablösung wurde dringend. Der Munitionsverbrauch hatte die zustehenden Tagesraten derart überschritten, daß das Oberkommando größte Sparsamkeit anordnete, sobald es die Gefechtslage nur irgend gestatte.

¹⁾ Zu den ständigen Anlagen der Festungen gehörten J- (Infanterie-) und A- (Artillerie-) Räume zur schußsicheren Unterbringung von Mannschaften bis zu einer Kompanie oder Batterie sowie M- (Munitions-) Räume.